

30 Jahre



Circus
Tabasco

Jubiläumsheft





Impressum & Daten

Redaktion: Alfred Schachl
 Texte: namentlich benannt
 Alfred Schachl
 Fotos: David Hoffmann
 Jörg Jatho
 Jakob Jürgens
 Volkwin R. Krüger
 Sarah Mutig
 Maik Ramm
 Eckart Reichle
 Heike Volksdorf
 Hans-Jürgen Wege
 Michael Wolff
 Jonathan Zembol
 u. a.

Satz: Alfred Schachl
 Druck: Saxoprint

Circus Tabasco e.V.
 Walter-Bötcher-Str. 6
 21337 Lüneburg
 Fon: 04131/ 7780516
 www.circus-tabasco.de
 Email: info@circus-tabasco.de
 © 10/2022



30 Jahre Circus Tabasco – eine wundervolle
 Zeit für unsere Schulgemeinschaft,
 für die wir sehr dankbar sind.
 Herzliche Glückwünsche von der Gemeinschaft
 der Rudolf Steiner Schule Lüneburg,
 des Kindergartens und der Hofschule.

Hochverehrtes Publikum

1992-2022: Kaum zu glauben, aber jetzt sind es schon 30 Jahre Circus Tabasco, 30 Jahre schulübergreifende AG-Arbeit, das ist ein Grund zum Feiern.

Vielen Dank Allen, die das möglich gemacht haben: den Schülerinnen und Schülern, ohne deren Motivation und Ideenreichtum die einzelnen Shows in dieser Vielfalt gar nicht hätten entstehen können.

Danke den vielen Eltern und Kollegen, die die Zirkus-Arbeit unterstützt haben.

Aber ohne Sie, liebes Publikum, wäre der Circus Tabasco gar nicht möglich und dafür Ihnen allen einen besonderen Dank.

Allen viel Freude mit dem Heft und weiterhin viel Spaß bei unseren Aufführungen wünscht Ihnen der

Circus Tabasco



Gratulation und Grußwort

Pioniere brauchen eine Vision, Mut und einen langen Atem. Ohne eine Vision wird es den berühmten „ersten Schritt“, den Aufbruch zu neuen Ufern nicht geben. Ohne den Mut, die eigene Komfortzone zu verlassen und sich in den Augen anderer wortwörtlich zum Clown zu machen, schafft es der Samen einer guten Idee nicht einmal, das erste zarte Blatt zu entfalten. Und ohne einen verdammt langen Atem verdorrt die junge, unscheinbare Pflanze bevor sie zu dem großen, wunderschönen Baum werden kann, der, man mag es kaum glauben, plötzlich bewundert und bestaunt wird und von dem alle schon immer wussten, dass er etwas ganz Besonderes sei.

Lieber Alfred Schachl, nach 30 Jahren wird Ihnen sicher niemand mehr absprechen wollen, ein erfolgreicher Pionier gewesen zu sein, aber Ihre Verdienste gehen deutlich darüber hinaus:

Ohne Ihre Freude an der zirkuspädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen hätte es nicht immer wieder Menschen gegeben, die sich im Circus Tabasco manchmal über einen sehr langen Zeitraum Zuhause gefühlt haben und sogar in ihrem beruflichen Werdegang von Ihnen beeinflusst worden sind.

Ohne die Ihnen eigene Neugier, Ihre Lust auf Neues und Ihre Offenheit für Experimente hätte es keine Entwicklung geben können und die Zirkusidee von vor 30 Jahren wäre vielleicht immer noch schön anzusehen, wäre aber innerlich hohl und statisch.

Ohne Ihren sensiblen und einfühlsamen Umgang mit Kindern, Jugendlichen und Mitarbeitenden auf Augenhöhe hätte der Circus Tabasco vielleicht einen imposanten Zirkusdirektor haben können, aber so haben alle Beteiligten einen mitreißenden, motivierenden Menschen und einen verlässlichen Mentor und Partner bekommen.

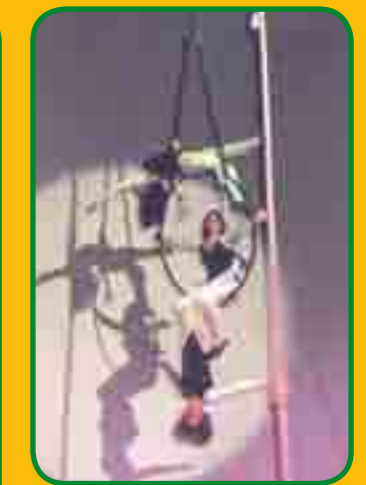
Dem Circus Tabasco, seinen Artistinnen und Artisten, den Mitarbeitenden und seinem Direktor wünscht in bester erlebnispädagogischer Tradition auch weiterhin viel Freude und Erfolg bei der Arbeit mit Herz, Hand und Verstand das Institut für Erlebnispädagogik e.V. im Namen seines Pioniers, Prof. Dr. Dr. Jörg W. Ziegenspeck (Leuphana Universität Lüneburg), dessen Anstöße aufzunehmen und seine Nachfolge anzutreten mir viel bedeutet.

Paik Nissen



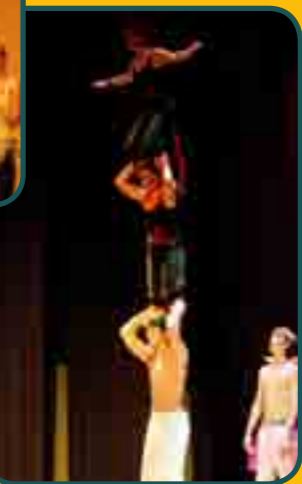
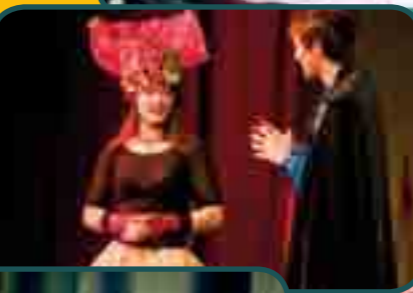
Das erste Jahrzehnt 1992-2002

Diese Jahre standen unter den Begriffen: Ausprobieren, Wachsen, Ausbreiten, Bekanntmachen in Stadt und Land. Erste Aufführungsgruppen entstanden, der Namen wurde gefunden. Mit der neuen Aula entwickelte sich das Aufführungsmodell „Varieté-Show“ und es war die „Blütezeit“ der Kinderzirkusaufführungen.



Zweites Jahrzehnt 2002-2012

Die Themenvarietés entstanden. Der Cirus wuchs und es entwickelte sich mehr Niveau und Qualität in den Nummern. Kooperationen mit der Gaukler-AG Bad Bevensen, Radefiz aus Eckernförde, der Lübecker Waldorfschule, dem Institut für Erlebnispädagogik und dem MTV-Lüneburg.



Drittes Jahrzehnt 2012-2022

Durch die steigende Anzahl externer Schüler*innen entstand die Notwendigkeit mit deren Schulen mehr zu kooperieren, eine Konsequenz war die Vereinsgründung. Bis zu 100 Artist*innen arbeiteten mit und zwei Ehemalige inzwischen als ausgebildete Luftartistiktrainerinnen. Ein zusätzlicher Probenabend am Montag wurde eingerichtet.



„Nach dem Varieté ist vor dem Varieté“ ...

...sagte Marlene am Mittwoch nach dem Varieté, als wir, wie üblich, mit allen die Show im Kreis nachbesprachen. In der Tat ging es direkt weiter, vom ersten unbewussten Gedankengang an dem Tag über das Thema des nächsten Varietés, dass schon nach wenigen Wochen feststand, über den Titel und das Plakat, bis hin zu den einzelnen Nummern und Abläufen. Dann kamen schon die Haupt- und Generalproben und schließlich die Aufführung. Und das alles in nur einem halben Jahr.

Aber wissen sie eigentlich wie viel Arbeit in jeder einzelnen Nummer steckt?



Hallo wir sind Janne und Levke und möchten ihnen erzählen wie wir unsere erste Nummer am Vertikaltuch selber geplant haben. Zu Anfang hatten wir diese Aufgabe ganz schön unterschätzt, trotzdem begannen wir direkt mit der Suche nach Musik. Dies hat sehr viel unserer Zeit beansprucht, wir suchten im Internet und fragten unsere Eltern, Geschwister, Freund*innen und sogar unsere Lehrkräfte nach Ideen. Als wir ein Lied gefunden hatten, ging es ans Planen. Wir lernten neue Figuren und vor allem Abfaller. Über Wochen planten wir und schließlich stand unsere Nummer fest. Wir hatten ein Thema, wir hatten ein Lied, wir hatten eine Abfolge. Wir übten, hörten uns die Musik an und gingen die Nummer im Kopf durch. Dabei stellten wir fest, dass wir ein großes Problem hatten: Die Musik war zu schnell für unsere Nummer oder, anders gesagt, hatten wir zu viele Figuren eingebaut, sodass wir noch über das Lied hinaus nicht mit diesen fertig wurden.

Frustriert verwarfen wir unsere gesamte Nummer und fingen zwei Wochen vor der Aufführung nochmal bei null an. Fast jeden Tag gingen wir nach dem Unterricht und in den Pausen in die Aula und übten. Zu Hause machten wir Krafttraining,

suchten nach Musik und planten Abfolgen. Nach zwei anstrengenden Wochen fand die Hauptprobe und dann die Generalprobe statt. Wie es sich für eine Generalprobe gehört, ging noch einiges schief, die Umbauten klappten nicht und alles war ein einziges Durcheinander.

Die Aufführung selbst ist dann aber das Aufregendste. Wenn es sich abends ab



18:00 Uhr hinter der Bühne mit Artistinnen und Artisten füllt, wird die Stimmung immer angespannter und aufregender. Die Artist*innen ziehen sich ihre Kostüme an, schminken sich gegenseitig und machen sich die Haare.

Eine Viertelstunde, bevor die Show beginnt, ruft der Zirkusdirektor alle zusammen und wir bereiten uns mental auf die Aufführung vor. Wenn man mit allen in dem großen Kreis steht, fühlt man sich dort wie in einer großen Familie, einer Zirkusfamilie. Danach entsteht hektisches Treiben.

Jemand muss noch geschminkt werden, die Frisur sitzt nicht, man will sich noch aufwärmen oder man will noch mal in Ruhe die Nummer durchgehen. Fünf Minuten vor Showbeginn wird sogar unser Direktor nervös und läuft angespannt durch die Flure. Wenn die Aufführung beginnt, ist alles still, vor und hinter der Bühne. Gespannt warten alle auf den Auftritt des Direktors, der das Publikum willkommen heißen wird. Während der anderen Nummern warten wir unruhig auf unseren Auftritt. Nach jeder Nummer schauen wir auf den Ablaufplan, um zu sehen, wann wir endlich dran sind. In den wenigen Minuten bevor man an der Reihe ist, wünscht man sich alles Gute und geht auf Position. Die Sekunden, in denen wir auf unserem Platz warten sind die aufregendsten. Sie fühlen sich unendlich lang an.

Der Vorhang geht auf, der Zuschauerraum ist voll und die Musik setzt ein, die Show beginnt. Die erste Figur läuft gut. Die Zweite noch besser. Die Aufregung ist verfliegen. Man ist ganz in dem Moment und die Zeit vergeht wie im Flug. Es fühlt sich an als wäre man nur Sekunden in der Luft gewesen, wenn man unter Applaus wieder von der Bühne geht.

Nach der Show reflektieren wir unseren Auftritt und überlegen, was wir am nächsten Tag besser machen wollen. Nach

der gemeinsamen Besprechung fahren alle nach Hause. Wenn der Adrenalinspiegel sinkt, merkt man wie erschöpft man ist.

Am nächsten Tag fängt alles wieder von vorne an. Schminken, Kostüme, Aufregung, Kreis, Aufführung und dann Schluss, aus, Applaus, nach Haus.



Janne Zilien &
Levke Johannsen

„Warum der Zirkus lebendig(er) macht“

Unser Zirkus ist mir seit der 7. Klasse ein Ort des Wohlfühlens und der Zugehörigkeit- und der des Anschlusses-Finden.

2 Wochenenden im Jahr werden zu den besonderen überhaupt. Ein- oder zweimal in der Woche steigt morgens die Freude auf später, während du im Unterricht sitzt und die Minuten zählst, um in die Aula zu sprinten und die Außenwelt auszublenden, dort zu sein, zwischen Menschen, die dich mögen und den vielen Möglichkeiten, die dir zu Füßen liegen.

Eigentlich jeden Tag, ist dieses Gefühl im Herzen, Teil dieser kleinen großen Zirkusfamilie zu sein, auf die du dich freuen kannst, neben der du dich in deinen Fähigkeiten weiterentwickeln kannst, oder sie erst kennlernst. Diese Familie, die stetig wächst und wieder kleiner wird. In der nie jemand ist wie du und trotzdem alles zusammenpasst. Beim Zirkus macht sich das Gefühl breit, Teil einer Ge-

meinschaft zu sein.

Über die Jahre verändert sich dieses Gefühl jedoch auch. Ich kann mich nicht mehr daran erinnern, wie es sich anfühlte, das erste Mal dabei zu sein. Ich wusste jedoch: „Ich will nie wieder weg“. Ich wollte zwischendurch mal weg, weil mir Zirkus dann doch mal nicht so Freude bereitet hat und weil immer mehr aus meinem Jahrgang, aus meiner Klasse ausgetreten sind, wie das in jeder Klasse der Fall ist. Aber auf jedes „ich will weg“ folgte bald wieder ein „niemals aussteigen“ und ich war dankbar und

dankbarer dafür nicht aufgehört zu haben.

Unsere Schule und der Zirkus profitieren gegenseitig voneinander, gehören irgendwie zusammen und irgendwie auch nicht. Dankbarkeit, die Räume der Schule zur Verfügung zu haben und unterstützt zu werden. Dankbarkeit, dass die Schule diesen besonderen Zirkus hat, der Menschen anzieht und lebendig macht. Dieser Ort bietet den Schüler*innen so viel. Er bietet unter anderem die Möglichkeit sich klassenübergreifend kennenzulernen, voneinander zu lernen, Selbstbewusstsein- und Vertrauen auf der Bühne zu erlangen, was so wichtig fürs weitere Leben ist.

Zuerst gehörte ich zu den Jüngsten und habe die Großen angehimmelt, während ich mich nicht traute sie anzusprechen, bevor sie später zu Freund*innen und Vertrauten wurden. Von den Älteren nicht als klein und weniger Wert, sondern viel mehr als Partner*in und Gleichgesinnte angesehen zu



werden, hat mir etwas sehr Wertvolles mit auf meinen Weg gegeben. Jetzt bin ich plötzlich die Älteste und schaue mit meinen Engsten auf diese tollen Zirkusjahre zurück, während wir die neuen kleinen großen Zirkusmenschen sich ganz viel Potenzial aneignen sehen und sie den Zirkus weiterhin als diesen lebendigen Ort prägen.

Die Besonderheit am Circus Tabasco ist der Kontrast und die mal mehr mal weniger bestehende Ausgeglichenheit zwischen Freund*innenschaften schließen und pflegen und ein Hobby leben. Es ist eine Mischung aus Lebenskraft auffüllen und deinen Körper fit halten. Es sind die Ideen von ganz vielen kreativen Menschen und die Kraft und Energie von Alfred Schachl und den anderen Trainer*innen, die den Zirkus und seine Varietés ausmachen.

Um noch mehr auszudrücken, was diesen Zirkus ausmacht, habe ich Mitglieder*innen und Ehemalige gefragt, ob sie ihre Zeit hier mit wenigen Worten beschreiben könnten.

Der Zirkus war/ist:

Vielfältig, einzigartig und fördert Kreativität

Immer eine große Familie

Ein Erleben von intensiven Arbeitsphasen und Bewegungserfahrungen

Das Kennenlernen vieler Freund*innenschaften

Ein Treffpunkt, um Freund*innenschaften zu pflegen

Eine Bereicherung neben der Schule

Eine Möglichkeit auf der Bühne zu stehen, Applaus auf dich rieseln zu lassen, weil du etwas Großes geschafft hast

Nicht nur ein gutes Gefühl, sondern Mut machend

Zu Lernen, dass keine Ideen unmöglich sind umzusetzen

Selbständig zu Arbeiten und über sich hinaus zu wachsen, eigene Grenzen zu überwinden und sich in verschiedenen Gruppenkonstellationen zurechtfinden

Wilma Rieckhoff



Mehr als ein Hobby

Auf die Mittwoche habe ich mich während meiner Schulzeit immer gefreut, weil an diesem Tag Zirkustraining im Circus Tabasco war. Na ja gut, fast immer. Es gab auch Tage, an denen die berühmt - berüchtigte „Kuchenprobe“ auf dem Programm stand, bei der unsere Jonglagekünste ganz genau unter die Lupe genommen wurden. Wenn sie nicht zufriedenstellend waren, musste man beim nächsten Mal einen Kuchen mitbringen. Aber eigentlich war die Freude immer groß. Denn Mittwoch bedeutete, dass ich liebe Menschen treffe, mit denen ich mich austauschen und kreativ arbeiten konnte und dass ich mich auspowern darf.

Im Circus Tabasco konnte ich nicht nur meine körperlichen Fähigkeiten ausbauen, sondern lernte noch viele Bereiche mehr kennen und lieben, die wichtig für eine Bühnenpräsentation sind. Durch das Arbeiten auf der Brücke über der Bühne habe ich einiges über Aufhängungen und Sicherheit für die Luftartistik gelernt. Über einige Jahre betreute ich den Fundus, in dem ich viele lustige Nachmittage verbracht habe, weil da sehr viele

Schätze zu finden waren. Für alles Restliche, was man dann dort nicht gefunden hat, musste ich dann selber kreativ werden und Kostüme nähen und zusammenbasteln.

Dieses Interessensgebiet wollte ich nicht missen, als ich zum Studieren in eine andere Stadt gezogen bin. Also habe ich recherchiert und bin auch fündig geworden. Ich habe ein offenes Zirkustraining gefunden. Einmal in der Woche besteht dort in einer großen Turnhalle die Möglichkeit zu trainieren. Und wenn ich mal nicht weiterkomme, habe ich dort viele zirkusbegeisterte



Menschen um mich herum, die mir gerne weiterhelfen. Als wir ins Gespräch kamen und ich erzählte, dass ich seit der 6. Klasse in einem Zirkusverein mitwirkte und auch in meinen Ferien in einem Kinderzirkus mit Kindergruppen gearbeitet habe, wurde ich gefragt, ob ich Lust hätte, als Trainerin im Kinderzirkus zu arbeiten. Auf diese Arbeit freue ich mich immer besonders, weil ich durch die Kinder dazu aufgefordert werde, im Hier und Jetzt zu sein, indem ich flexibel auf sie reagiere und mich im besten Fall ganz auf sie einlasse. Es gibt Stun-



den, da bringen die Kinder viel Energie und Leichtigkeit mit und an anderen Tagen haben manche Kinder keine Lust und ein anderes Kind hat Nasenbluten. Dann will die Motivation geschaffen werden und die Probleme gelöst werden.

Schon während meiner Zeit im Circus Tabasco habe ich begonnen meine Zirkusbegeisterung und -erfahrungen an Kinder weiterzugeben. Sei es im Inselzirkus Mignon auf Sylt oder an meiner, mit denen ich Akrobatik übte

und am Klettergerüst turnte. Vor einigen Wochen habe ich sie wieder besucht und sie haben mir erzählt, dass sie jetzt auch Zirkus in einer Schul - AG machen und sie haben mir gezeigt, dass sie inzwischen auch Pois, Diabolo und Flowersticks gelernt haben. Sie haben mir stolz die Aufführung präsentiert, bei der sie mitgewirkt haben. Das hat mich gerührt, dass sie ebenfalls so viel Spaß bei ihren Aufführungen haben, wie ich sie früher bei den Varietéaufführungen des Circus' Tabasco hatte.

Der Zirkus hat mich wesentlich in meiner Berufswahl beeinflusst. Wenn ich heute gefragt werde, wie ich auf den Beruf der Maskenbildnerin gekommen bin, beginne ich beim Circus Tabasco. Ich erzähle davon, dass ich die Auftritte von der Geschichte, der Choreografie, über die Musik bis hin zum Kostüm und dem Make - up selber plante. Dieses Gesamtkonzept hat mir so großen Spaß gemacht, dass ich mich in jeden Bereich einarbeiten wollte. Als ich dann, inspiriert durch das Schminken für den Circus Tabasco, mein Praktikum in der 11. Klasse in der Maskenbildnerie der Hamburgischen Staatsoper machte, war für mich klar, dass ich das später beruflich machen möchte und nun studiere ich Theaterdesign mit der Fachrichtung Maskenbild.

Wenn ich jetzt zurückschaue, dann hat mich der Zirkus in meinen Interessensgebieten sehr beeinflusst und ich bin super dankbar für die schöne Zeit.

Paula Wild





Schröderstraße 14
21335 Lüneburg
T. 04131 409994

Yappè

Feine Griechische Küche




Pas de deux



HOLGER SIEBKE
Goldschmiede & Galerie
Heiligengeiststr. 26 · 21335 Lüneburg
Tel. 0 41 31 / 26 81 39

Phönix aus der Asche (Wie ich meine auftrittslose Zeit nutzte)

Was 2020 und 2021 für die Artisten dieser Welt bedeutet hat, muss ich hier wahrscheinlich nicht ausführen. Auch der Circus Tabasco durfte größtenteils nicht einmal zum Üben zusammenkommen, und die so lange vorbereiteten Varietés blieben aus. Alle waren zu Hause. Alles war still.

Aber, wirklich alle?

Kennt ihr das Phänomen von einem (kleinen und geplanten) Urwaldbrand? Nachdem alles schwarz zu Asche verbrannt ist, wächst nach einiger Zeit saftiges Grün, voller Energie, geladen aus dem nährenden Boden. Dieses Phänomen gab es in einem kleinen Teil Lüneburgs. Der Entzug von Glitzer, Applaus, Reisen und Events entfalteten sich in ungeahnter Energie zu einem Lebensprojekt! Das Ziel:

Menschen mit luftakrobatischem Interesse das zu geben, was ich mir selbst in meinem 20-jährigen Luftakrobatik-Dasein immer gewünscht habe.



Einen Luftakrobatik-Shop!

Nie wieder ungeeignete Materialien verwenden, nie wieder ein Springseil irgendwo ran hängen und sagen: „Ach, das hält schon.“

Nie wieder 20 verschiedene Teile aus 15 verschiedenen Läden oder Onlineshops zusammensuchen müssen.

Es soll nur ein Klick sein. Der Luftakrobatik-Shop als Onlineshop für ganz Europa. Dort soll jeder finden, was er im Luftakrobatik-Bereich braucht, brauchen könnte oder als luftakrobatisches Geschenk sucht. Außerdem soll alles von Luftakrobatinnen selbst als „sehr gut“ getestet sein!

Soweit die Zieldefinierung und die Motivation.

Was nun folgte, war etwas, wofür ich mich noch nie wirklich begeistern konnte:

Informatik!

Meine funkelnden Kostüme tauschte ich gegen

Luftakrobatik Shop

Marlene Kiepke

Wenn Du mehr über Luftakrobatik wissen willst, oder Dir Dein eigenes Equipment zulegen möchtest, besuche den **Luftakrobatik Shop**. Auch auf **YouTube** findest Du hilfreiche **Tips** und **Tricks** für Dich.

GANZ NEU!

Meine neuen Trainingsbücher

AUF MEINER WEBSEITE FINDEST DU ALLES WAS DU BRAUCHST:

- Vertikaltücher
- Yogatücher
- Bekleidung
- Zubehör
- Bücher
- Videos
- Kurse
- und mehr...



 Luftakrobatik Shop

 Luftakrobatik-Shop

www.luftakrobatik-shop.de

gemütliche Klamotten. Meinen sonst 50.000 km im Jahr genutzten Autositz tauschte ich gegen das Sofa. Die köstlichen Mehr-Gänge-Menüs der Veranstaltungen wichen einem Haufen Tiefkühlpizzas.

Mein luftakrobatisches Arbeitsgerät verwandelte sich in einen Laptop, und anstatt in begeisterte Gesichter zu blicken, starrten mich graue Tabellen an.

Juhu, was für Aussichten ...

Mein unverzichtbarer Beistand, Partner und Mitstreiter war und ist mein Ehemann Marco.

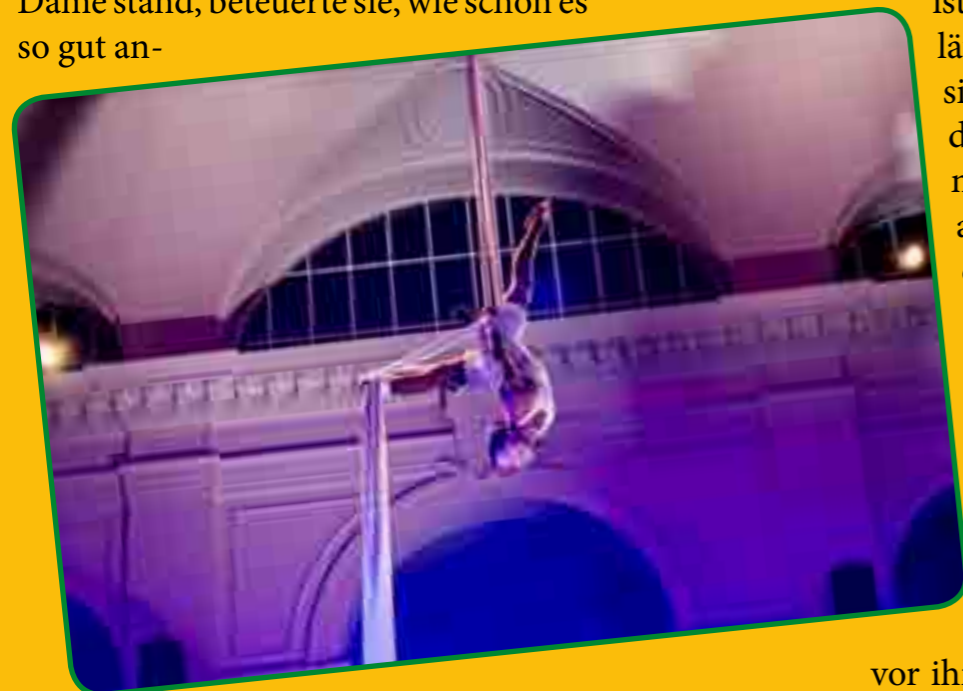
Habe ich schon erwähnt, dass Marco Informatiker ist?

Marco fuchste sich in das Onlineshop-Thema rein und ich übernahm die Produktauswahl sowie die ausführlichen Artikelbeschreibungen.

Wir glänzten beide jeweils in unserem Fachbereich und schulten uns gegenseitig.

Marco war erstaunt, wie vielfältig der Luftakrobatik-Bereich ist, und ich lernte, ein extrem umfangreiches System zu bedienen, ohne den Laptop aus dem Fenster zu schmeißen.

Wir arbeiteten immer so lange, bis uns die Augen zufielen und machten weiter, wenn wir aufwachten. Dies zog sich ein paar Tage, Wochen und Monate, bis das Grundgerüst stand. Ganz aufgeregt nahm ich die ersten Anrufe entgegen und auf Grundlage der Kundenfragen verbesserten wir den Luftakrobatik-Shop weiter. In liebevoller Bastelarbeit verpackte ich die ersten Pakete und brachte sie freudig zur Post. Als ich irgendwann fast jede Woche vor der Postdame stand, fragte sie, was ich alles verschicken würde, und ich erzählte ihr kurz meine Geschichte. Sie freute sich sehr für mich und wünschte uns alles Gute. Wenn ich nun täglich vor besagter Dame stand, beteuerte sie, wie schön es so gut an-



ist, dass der Luftakrobatik-Shop läuft. Richtung Herbst staunte sie immer mehr, während andere Kunden hinter meinem mittlerweile vollen Postwagen anfangen, mir teilweise ungeduldige Blicke zuzuwerfen. Als die erste Weihnachtszeit kam, stand das Telefon nicht mehr still, mein E-Mail-Postfach war stets überfüllt und die netten Postdamen fingen an, mit den Augen zu rollen, wenn ich täglich mit einem großen Wagen voller Pakete vor ihnen in der durchaus gereizten

Weihnachtspostschlange stand. Zuhause stapelten sich Vertikaltücher, Trapeze, Zubehör usw. überall, außer im Badezimmer und Schlafzimmer, bis ich sogar dazu überging, die Luftringe im Bett lagern zu müssen. Davon sind wir zum Glück wieder weit entfernt und freuen uns sehr über unseren aufgeräumten und durchstrukturierten Lagerraum! Sogar einen Lageristen haben wir neben weiteren Mitarbeitern mittlerweile angestellt. Somit unterstützen uns besonders zur Weihnachtszeit helfende Hände und unsere Weihnachtsfeier wird jedes Jahr größer :-D. Ich habe nun mehr Zeit für und schriftlichen Kundenfragen, packe jeden Tag Pakete, arbeite fleißig an meinen weiteren Luftakrobatik-Figurenbüchern und freue mich täglich über die Vielfalt der Luftakrobatik, auch wenn ich nicht immer selbst in der Luft hänge. Die Post wird nun direkt im Lager abgeholt und viele Kundenfragen werden durch hilfreiche YouTube-Videos vom Luftakrobatik-Shop beantwortet, sodass ich nicht mehr jedem erklären muss, was ein Karabiner ist. Unser Ziel vom Grundgedanken her ist schon längst erreicht und wird immer weiterverfolgt, da es noch so vieles mehr zu verbessern und anzubieten gibt! Wir sind ganz gespannt, wie es weitergeht und freuen uns, mit dem Luftakrobatik-Shop auch den Circus Tabasco unterstützen zu dürfen, ohne welchen es vielleicht gar keinen Luftakrobatik-Shop geben würde, wer weiß. Der Luftakrobatik-Shop wünscht dem Circus Tabasco alles Gute zum 30. Jubiläum!

Marlene Kiepke



Mein Weg zur Autorin und Verlagsdirektorin

Als ich vor 20 Jahren das erste Mal als Schülerin im Circus Tabasco war, hatte ich nur ein einziges Ziel: Fliegen!

Am Trapez wurden mir von den Älteren die ersten Figuren beigebracht. Darunter waren der Kniehang, das Vogelnest, der Seestern und verschiedene Engel-Variationen. Dies sollte die Grundlage sein, danach hieß es, selbst erfinderisch zu werden.

Heimlich im Unterricht oder spätabends ging es für mich um die Erweiterung der Figurenvielfalt am Trapez. Da es zu der Zeit noch keine Bücher, geschweige denn YouTube-Videos, gab und auch die Anzahl an Lehrkräften im Luftakrobatik-Bereich weltweit außerordentlich rar war, begann ich mit 13 Jahren Figuren am Trapez aufzumalen, abzufotografieren zu lassen und bei einigen zu beschreiben, wie man in die jeweilige Figur gelangt.

2005 etwa hing eines schönen Mittwochnachmittags im Circus Tabasco ein langes Stück Stoff von der Decke. Neugierige Blicke richteten sich auf das Tuch und da ertönte auch schon die Ansage von Alfred Schachl:

Jeder, der das Vertikalseil bis nach oben klettert, darf das „Tissus“ (Vertikaltuch) hochklettern! Selten war ich so schnell auf einem Vertikalseil.

... Nun, wie gesagt durfte ich an das Vertikaltuch und hing dort einen Augenblick später oben und fragte:

„Und was kann man hier dran machen?“

„Ganz tolle Sachen! Man kann sich darin einknoten und sogar Abfaller machen!“, schwärmte unser Zirkusdirektor.

Meine Begeisterung wuchs und mich interessierte brennend, wie das Ganze funktioniert. Ganz besonders tat es mir der noch unerschlossene Begriff „Abfaller“ an. Darin steckte doch das Wort „fallen“ und fallen ist fast wie fliegen, oder?

Alfred Schachl sprach gelassen, dass ich nun selbst ausprobieren dürfe, er hätte gesehen, wie toll das aussieht, könne aber leider nichts zeigen.

Von nun an startete eine wilde Phase, in welcher die Rettungsleiter nicht weit weg stehen durfte.

Wir probierten aus und knoteten uns so lange in das Vertikaltuch, bis wir keine Kraft mehr hatten.

Todesmutig wickelte ich mich auf verschiedenste Weise ein und ließ mich 5 Meter über der dicken Matte nach unten fallen, um meine Abfaller auf ihre Tauglichkeit zu prüfen.

Besonders in dieser Phase wünschte ich mir ein Buch, worin die Erfahrungen und Figuren eines Luftakrobaten zusammengefasst sind.

Meine Achtklassarbeit sowie meine Zwölftklassarbeit drehten sich natürlich auch nur um Luftakrobatik, und ich erweiterte mein Repertoire an luftakrobatischen Geräten um



den Luftring, die Tuschlaufe, die Ketten und vieles mehr. Innerhalb meines Studiums der Interdisziplinären Therapie in der Pädiatrie bezog ich die Luftakrobatik ebenfalls als therapeutisches Medium für Kinder mit ein und startete einen weiteren Anfang einer Figurensammlung.

Nun ist es so, dass ich innerhalb meines Studiums viel gelesen und geschrieben habe, weshalb ich in meiner wenig vorhandenen Freizeit lieber alles andere machte, als noch mehr zu lesen und zu schreiben.

Ein paar Jahre später stand dann die perfekte Gelegenheit vor der Tür.

Innerhalb einer Woche wurden meine Auftritte für das ganze Jahr 2020 abgesagt und mir somit meine Lebensgrundlage entrissen. Durch das allgemeine Auftritts- sowie Trainingsverbot musste ich mir etwas einfallen lassen, um den dadurch schmerzhaft entstehenden muskulären Defiziten entgegenzuwirken.

So begann ich, regelmäßige Fotoshootings an verschiedenen Luftakrobatik-Geräten zu machen und hielt mich damit fit. Da die Wochenenden 2020 und 2021 weniger gesellig als gewohnt verliefen, nutzte ich die Zeit und fing an zu schreiben. Natürlich schrieb ich keinen Roman und auch keinen Geschichtsabriss, sondern das erste Luftakrobatik-Figurenbuch mit 25 Figuren am Trapez!

Vielleicht klingt das erst einmal einfacher, als es ist, so nebenbei ein Buch zu schreiben, aber mir fiel auf, an was ich dabei alles denken muss.

Wie viele Figuren sollen in ein Buch?

Wie nenne ich Figuren, für die es noch keinen Namen gibt?

Soll es Kapitel geben? Und wenn ja, welche und in welcher Reihenfolge?

Ist die Geschichte sowie ein paar Statistiken interessant oder zu viel?

Für wen ist das Buch eigentlich?

Wie groß und aus welchem Material soll das Buch sein?

Wie sehen das Design und die Aufteilung aus?

Was passiert eigentlich, wenn alles fertig ist, brauche ich dann einen Verlag?

Fragen über Fragen, für welche ich mal länger und mal weniger lang gebraucht habe.

Herausgekommen ist der Luftakrobatik Verlag mit dem ersten Buch zum Trapez sowie dem ersten Vertikaltuch-Buch. Noch dieses Jahr, 2022, soll das erste Luftyoga-Buch zum Yogatuch herauskommen und für 2023 ist das erste Buch zum Luftring sowie zur Tuschlaufe in Arbeit. Insgesamt sind mindestens 25 Luftakrobatik-Figurenbücher geplant, womit ich niemals ein Problem mit ausartender Langeweile bekommen sollte.

Dies wird die Figurensammlung, welche ich mir immer gewünscht habe, ob zum Lernen von luftakrobatischen Figuren oder zum Stöbern und Wiederentdecken einzelner Elemente.

Damit hoffe ich, vielen angehenden Luftakrobaten auf ihrem Weg in die Luft helfen zu können und möchte mich an dieser Stelle beim Circus Tabasco bedanken, der mir die Möglichkeit bot, meinen Hauptlebensinhalt zu entdecken und mich darin zu entfalten!

Auf die nächsten 30 Jahre Circus Tabasco!

Marlene Kiepke



Was kann uns die Zirkuspädagogik heutzutage bieten?

„Warum der ganze Zirkus“? Unter diesem Titel gab es im Jubiläumsheft zum 25jährigen Bestehen bereits einen kurzen Artikel über die Bedeutung und Auswirkungen der Zirkuspädagogik für Jugendliche.

Inzwischen hatten wir durch einen neuen Blick auf die Bedeutung und Wichtigkeit der Bewegung und eines praktischen Unterrichtes für Kinder und Jugendliche. Diese Zeit hat auch bei uns als Zirkus und Verein, obwohl wir fast durchgehend ein Training anbieten konnten, deutliche Lücken bei den teilnehmenden Artist*innen gerissen. Aber wie nötig ist es gerade jetzt wieder den ganzen Menschen mit Hand, Herz und Kopf, mit Leib, Seele und Geist, anzusprechen und zu schulen.

Kinder und Jugendliche sind heute zum einen immer stärkeren Anforderungen von außen (Schule, Abschlüsse, Berufswahl) ausgesetzt und einem zum Teil minutiös durchgeplanten vielfältigen Freizeitangebot andererseits.

Ein Dauereinsatz von Medien, der sich oft über viele Stunden täglich bis in die Ruhephasen der Nacht erstreckt und entsprechende Reizüberflutung, steht einer immer häufigeren Bewegungsarmut und Bewegungseinseitigkeit gegenüber.

le zu erleben und die Möglichkeit daraus kreativ etwas Neues zu entwickeln wird im Keim erstickt und die Gelegenheit, sich spielerisch selbst aktiv zu betätigen, beschränken sich auf Tastatur und Bildschirm. Komplexer werdende Familiensituationen wirken zudem oft auch zusätzlich erschwerend. Ein wirkliches Üben von Dingen, die noch nicht gekannt werden, die wichtig, aber vielleicht schwer sind, wird durch kurzweilige Reize und scheinbare Erfolgserlebnisse in medialen Welten immer mehr verdrängt. Hier wird das Gegenteil von Üben geübt.

Wo lernen die Heranwachsenden gerade in der Pubertät mit ihren Gefühlen umzugehen, der Entwicklung ihres sich schnell und dauerhaft verändernden Körpers zu folgen und neu entstehende Ängste (z.B. Zukunftsangst) zu überwinden?

Für viele kommt es in dieser Zeit zum Abgleiten in mannigfaltige Suchtbereiche (Medien und Drogen), Körperflucht (Anorexie, Bulimie,...) oder Nervenkitzel (körperliche Drogen, Endorphi-

Corona noch einmal



ne,...) auch in extremen Sport- und Bewegungsformen.

Vielfältige Möglichkeiten und Chancen bietet hier die Zirkuspädagogik: Die Bereiche der Körpererfahrung (Akrobatik, Äquilibristik) stärken die Selbstwahrnehmung, den Muskeltonus und den Gleichgewichtssinn und bieten die Möglichkeit, sich mit eigenen Ängsten auseinanderzusetzen. Die Materialerfahrungen (Jonglage, Zauberei) schulen die Auge-Hand-Koordination, Beharrlichkeit und Ausdauer. Und die Sozialerfahrung (durch Partner- und Gruppenarbeit) steigert die Konfliktfähigkeit, ein Sich-Verlassen-Können auf Andere, Toleranz, ein freiwilliges Sich-Einordnen und stärkt die Gruppenfähigkeit.

Jede Zuschauerin, die z.B. eine Partnertrapeznummer sieht und bewundert, kann kaum ermesen, wie diese Eleganz und Ästhetik mit einem langen Ringen erarbeitet wurde. Gerade dieses Suchen nach dem Miteinander, das gemeinsame Durchstehen von Lampenfieber und oft auch kleinen und großen eher „persönliche Dramen“ lassen eine besondere Stärke und Kraft entstehen.

Vier große Bereiche lassen sich im artistischen Üben in den Zirkusdisziplinen feststellen: die Akrobatik, das Jonglieren (Handgeschicklichkeiten), Zaubern und das Clownspielen.

Die Akrobatik lässt sich in die Bereiche Sprung- und Partnerakrobatik (Pyramiden), Luftakrobatik und Äquilibristik (Balancen) unterteilen. Bei den Sprüngen geht die normale räumliche Orientierung verloren und muss in Sekundenbruchteilen wiedergefunden werden. Es werden Sprungkraft, Kontrolle, Elastizität, Geistesgegenwart, Wachheit und Leichtigkeit geübt. Bei den Pyramiden entsteht ein Gefühl für die Gruppe, für Oben und Unten, Tragen und Getragen werden, Körperspannung, Körperkraft, Gleichgewichtssinn, Gefühl für Statik und Hebelgesetze, Stabilität, Verantwortung, soziale Sensibilität und Anpassung. Es ist ein viel Wochen dauernder Prozess, bis eine große Gruppe die Abläufe hin zu einer gemeinsamen Pyramide umsetzen kann.

Die Luftakrobatik benutzt viele Elemente der oben genannten Formen. Hier kommt zusätz-

lich hinzu die stärkere Auseinandersetzung mit der Schwerkraft und der (Höhen-) Angst und ein sehr enges körperliches Zusammenarbeiten bei eingeschränktem Raum.

Bei den Balancen wie Einrad, Stelzen und Cyr-Rad, geht es darum den Raum zu ergreifen, innerlich ruhig zu werden, „seine Mitte zu halten“ (Umkreis, Zentrum), Angst zu überwinden und diese durch und mit einem Gerät zu spüren. Jonglieren schult



Gute Laune ist bei uns rot.

GiroPRIVILEG

Vorteile werden bei uns rot geschrieben.

GiroPRIVILEG RED! ist das Konto für alle 12- bis 17-Jährigen. Nutze die vielen Vorteile rund um Bankleistungen, Sicherheit, Freizeit und Reise. Komm vorbei und lass Dich beraten.

giroprivileg.de



**Sparkasse
Lüneburg**

Rhythmus, Balance, Festhalten/Loslassen, Reaktionsfähigkeit und Schnelligkeit. Es fördert die Auge- Hand-Koordination und Sehverarbeitung, bewusstes Wahrnehmen und Erkennen von Handlungsabläufen, bei Partner- und Gruppenjonglagen und auch Timing und Zeitgefühl.

Zaubern verlangt ein Höchstmaß an Konzentration und Disziplin, aber auch Menschenkenntnis und psychologisches Geschick, um das Publikum in den „Bann zu ziehen“.

durch das bewusste Üben von „misdirection“, also Ablenkung des Zuschauers, damit dieser sich auf eine falsche Blickrichtung konzentriert, ein Höchstmaß an Feinmotorik, Fingerspitzengefühl und schauspielerische Fähigkeiten erübt. (Eine Zuschauerin soll ja nicht sehen, wie ein Trick funktioniert, sondern sich verzaubern lassen.) Die Denktätigkeit wird besonders beim „Verstehen-Wollen“ gestärkt.

Clowns stehen im Zirkus für das kindliche Bewusstsein, dass immer Neues erlernen will, alle Dinge „zum ersten Mal sieht“, für die Improvisationsfähigkeit, den „spielenden Menschen“. Gerade in der Pubertät hilft vielen Jugendlichen auch die Möglichkeit ihre Gefühle im Schutz einer Rolle versteckt auszudrücken. Der Entwicklungsprozess zum Auf- und Ausbau eines/ihrer Clownscharakters kann hier persönlichkeitsprägend sein. Er schult seelische Beweglichkeit, Körpergefühl, Körperspannung, Mimik, Gestik, Sprache, Selbsterkenntnis, Vielseitigkeit und Kreativität.

Der Tanz im Zirkus, bei dem Stimmungen einer Musik mit Bewegungsabläufen choreografisch verbunden werden, kann am ehesten dem seelischen Bereich ähnlich dem des Clownspiels zugeordnet werden.

Die Feuer- und Fakirkünste haben einerseits mit den Handgeschicklichkeiten zu tun, verwenden aber auch viele Elemente aus der Akrobatik. Hinzu kommt der Umgang mit dem Feuer, das keine Fehler verzeiht, nicht ungefährlich ist und sehr viel an Konzentration und Disziplin benötigt. Verantwortungsgefühl für sich, aber auch für andere und Umgang mit Ängsten sind hier Voraussetzungen, die eher ältere Schüler entwickeln können.

Zwei Schwerpunkte in der Präsentation der Zirkuskünste an Schulen haben sich herausgebildet: der typische Zirkus im Manegenrund und die Varieté- oder Bühnenshow mit einer mehr frontalen Präsentation. Beide Varianten zeigen manchmal „klassische“ Nummernprogramme, gehen aber immer mehr über in „Themenshows“ oder Zirkusgeschichten, die einzelne Programmpunkte in ein Bild integrieren. Und gerade dieses bildhafte Gestalten schafft vor allem auch für schwächere Kinder und Schüler mit Einschränkungen



sehr gute Integrationsmöglichkeiten. Die Zirkusatmosphäre mit den unzähligen Möglichkeiten der Genres in Verbindung mit bildhaften Geschichten bewährt sich besonders auch für Schulen mit Förderbedarf als wichtige Gestaltungsmöglichkeit.

Wo die klassische runde Manege mit dem wachen Zuschauer-Umkreis vielleicht eher für jüngere Schüler*innen geeignet ist, sind die Varieté-Shows eine Ausdrucksform, die vor allem für Oberstufenschüler*innen vielfältige Möglichkeiten bieten und auch die Einbeziehung von Projekt- oder Jahresarbeiten oder den vielfältigen außerschulischen Tanz- und Musikaktivitäten ermöglichen.

Kooperationen mit anderen Zirkusgruppen und Schulen, Vereinen oder professionellen Künstler*innen, die in einer gemeinsamen Show mit den Schüler*innen auftreten, eröffnen ein ganz neues „Erfahrungsspektrum“ und stärken das, was der Zirkus schon immer als Bild, Kraft und Möglichkeit war und ist, ein Schmelztiegel von Menschen aller Nationen, die sich durch Besonderheiten und spezielle Fähigkeiten auszeichnen.

So bietet der Zirkus auch heute noch für Schülerinnen und Schüler jeder Altersstufe, die sich vielleicht in anderen Bereichen des Schulalltages nicht gut ausdrücken können, eine Möglichkeit, neue Fähigkeiten und Facetten von sich zu zeigen. Gerade in der Vielfalt an einzelnen Genres und Disziplinen findet sich für fast jede/jeden eine „Nische“.

-Diese jedoch zu finden, braucht manchmal kreatives Suchen und Wachheit.

Alfred Schachl

Die Bio-Kiste feldfrischer Genuss – direkt ins Haus!

Alles Gute zum 30. Jahr
wünscht das Team
vom Elbers Hof!



Online aus über 4.000 Artikeln
auswählen und direkt nach Hause
liefern lassen

elbers-hof.de/shop



Hofverkauf: Mo. - Fr. 10-13 Uhr u. 14-19 Uhr, Sa. 10 - 14 Uhr

Telefon 05802 - 4049 | info@elbers-hof.de

Elbers Hof GmbH & Co. KG | An der Kirche 5 | 29559 Wrestedt



DE-ÖKO-022

Biomarkt VITALIS

Einkauf Vitalis:

- Lebensfreude
- Genuss
- Vertrauen
- Nachhaltigkeit
- Dankbarkeit



20 Jahre Biomarkt VITALIS

Getragen von einer treuen Stammkundschaft, interessierten Neukunden und der Arbeit unseres Teams, realisieren wir seit Mai 2003 in Lüneburg das Konzept unseres preiswerten Bio-Supermarkts. Auf kleiner Fläche, mit dem Flair eines Tante Emma Ladens, verstehen wir uns als Marktplatz für frische, regionale und überregionale Biolebensmittel des täglichen Bedarfs.

Einige unserer regionalen Lieferanten

Gemüse: Hof Tangsehl, Hof Brummelkamp, SOS-Hof Bockum, Löwe-stiftung. **Eier:** Biohof Wildung, Hof Koch, Bauckhof. **Frisch gepresste Öle:** Hof Hoher Schönberg. **Honig:** Elbtal-Imker. **Käse, Molkerei-Produkte:** Bauckhof, Elble Schafskäserei, SOS-Hof Bockum. **Fleisch:** Schröders Bio-Fleisch und Wurstwaren.

Biomarkt VITALIS

Inhaber: Verian Piencka
Vor dem Bardowicker Tore 35
21339 Lüneburg
Telefon 04131 408333
Geöffnet: Mo-Fr 8-20 Uhr, Sa 8-18 Uhr
www.biomarkt-vitalis.de

Biomarkt VITALIS

WIR FREUEN UNS AUF EUCH!

Abschlussfotos





Variété 31



Variété 32



Variété 38



Variété 39



Variété 33



Variété 34



Variété 35



Variété 40



Variété 42



Variété 36



Variété 37



Variété 43



Variété 44



Varieté-Shows und Kinderzirkusaufführungen

Monatsfeier	März 1993
Geschichte vom Feuervogel	7.5. 1994
Verflixte Zeiten	27.5. 1995
Der Wettstreit	1.6. 1996
Robin Hood	21.6. 1997
Varieté 1 im „Zelt“	21.6. 1997
Varieté 2	7.3. 1998
Die Reisen der Ewoks	9.5. 1998
Varieté 3	7.11. 1998
Varieté 4	6.3. 1999
Aufruhr im Hexenwald	19.6. 1999
Varieté 5	6.11. 1999
Varieté 6	4.3. 2000
In 80 Tagen um die Erde	5.6. 2000
Varieté 7	4.11. 2000
Varieté 8	10.3. 2001
Neues aus Hogwarts	19.6. 2001
Varieté 9	3.11. 2001
Planet der Clowns	25.5. 2002
Varieté 10	25.5. 2002
Varieté 11	2.11. 2002
Varieté 12 „mit MTV“	5.7. 2003
Varieté 13	1.11. 2003
Varieté 14	5.6. 2004
Varieté 15 „Halloween“	30.10. 2004

Varieté 16	18.6. 2005
Varieté 17 „Big Trouble in Tabasco Town“	17. + 18.2. 2006
Varieté 18 „Der Fluch von Tabascanien“	3.11. 2006
Varieté 19 „Tohuwabohu im Dschungel“	11. + 12.5. 2007
Varieté No. 20 „Berlin 1920“	12. + 13. 10. 2007
Varieté 21 „Auf großer Fahrt“	13., 14. + 15.6. 2008
Varieté 22 „Tanz der Farben“	31.10. + 1.11. 2008
Varieté 23 „Maluséra“	24. + 25. 10. 2009
Varieté 24 „Sulana“	30.4. + 1. 5. 2010





Varieté 25 „Jubiläum“	29. + 30. 10. 2010
Varieté 26 „Anowa“	27. + 28. 05. 2011
Varieté 27 „Hotel Tabasco“	11. + 12. 11. 2011
Varieté 28 „Soñador“	11. + 12. 05. 2012
Varieté 29	16. + 17. 11. 2012
Varieté No. 30 „Jubiläum“	3. + 4. 05. 2013
Varieté 31 „Ferulewa“	1. + 2. 11. 2013
Varieté 32 „Hinter der Maske“	16. + 17. 05. 2014
Varieté 33 „Irrfahrt nach Tabasco Town“	8., 9. + 10. 05. 2015
Schuljubiläum „Jubiläumsgala“	9. 10. 2015
Varieté 34 „Lebendige Geschichten“	22., 23. + 24. 04. 2016
Varieté 35 „20er Jahre“	28. + 29. 10. 2016
Varieté 36 „Tabasco auf Weltreise“	12. + 13. 05. 2017
Varieté 37 „25 Jahre Circus Tabasco“	4. + 5. 05. 2018
Varieté 38 „Das Mysteriöse Anwesen“	26. + 27. 10. 2018
Varieté 39 „Die Platte mit dem Zeitsprung“	24. + 25. 05. 2019
Varieté 40 „SeLiWuTra“	9. + 10. 11. 2019

Varieté 41 „Aufstand der Fabelwesen“	6. + 7. 11. 2020 - ausgefallen
Varieté 42 „Matinee“	4. + 5. 07. 2021
Varieté 43 „Jahreszeiten“	12. + 13. 11. 2021
Varieté 44 „Die Abkürzung“	20. + 21. 05. 2022
Varieté 45 „30 Jahre Circus Tabasco“	11. + 12. 11. 2022



Hobeldielen

bis 15 m Länge
+ 50 cm Breite

Vollholzmöbel

vom Tisch oder Bett
bis zur kompletten
Küche

Wir klopfen auf Holz ...

... und wünschen viel Glück für
die Jubiläumsshow!

Danke für 30 Jahre Circus Tabasco!



Tischlerei Rieckhoff
Vogelsang 5 • 21354 Bleckede
Tel. 05852-711
www.tischlerei-rieckhoff.de

TRT TISCHLEREI
RIECKHOFF